

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausführliche und grundrichtige Beschreibung des ganzen Rheinstroms

Nürnberg, 1690

Das III. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-233988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-233988)

Das III. Capitel.

Von den zweyen Brunnen oder
Röhren des Rheinstroms / in
Specie, nemlich dem Hinter- und
Vörder-Rhein / wie auch von
der Stadt Chur.



Als wir kürzlich und oben
hin im vorhergehenden
Capitel vom Rheinstrom
gemeldet / das wollen wir
aniko weitläufiger in
nachfolgenden Capiteln ausführen. Es
ist aber Anfangs Erwähnung geschehen
von dem Gebürg / darinn der Rhein an
zweyen Enden entspringet / und insge-
mein der Hinter- und Vörder-Rhein
genennet wird. Dieses Gebürg wird
(wie gedacht) von den Alten Alpes
Adulæ genennet / ligt zwischen den Al-
pen Julien und dem Gotthard / wird
auch deswegen unterweilen Gotthard
geheissen. Es haben diese Adulæ Al-
pes auch sonst mehr andere Namen/
als der Urseler / der Vogel / und der
Luckmanier. Der Vogel / da der Hin-
ters

18 Ausführliche Beschreibung

ter = Rhein entspringet/ wird Culmen de Osello, oder Culmen de Sant Bernardino, und der Luckmanier/ Lucomonis mons genennet.

Die Land-Leute bey dem Ursprung beyder Rhein/ um der Vogel und Luckmanier / sind vor diesem die Lepontii genennet worden. Diese stossen gegen Aufgang an den Rhetier/ gegen Mittag an die Manländer/ gegen Niedergang an die Walliser/ gegen Mitternacht an die Helvetier/ haben / auffer dem Ursprung beyder Rhein/ ihre Wohnung um den Gotthart herum/ bey dem Ursprung der Rûß und des Rhodans/ item jenseit dem Alp-Gebürg/ im Masaxer = Thal / Galanker = Thal / Valenser = Thal / Liviner = Thal / Meyner = Thal und Eschen = Thal. Die bey dem Hinter-Rhein/ da Esflügen ist / sind Deutsche Lepontier/ so in den obern Rhetischen Bûng gehören/ an dem Berg Vogel / darüber die Strasse gehet in Monsaxer = Thal.

Die Lepontii bey dem vordern Rhein/ item unter dem Luckmanier/ im Thal
Mes

Medels wo Tavetsch/die Prämonstra-
tenser Ordens Abtey Dissentis/ sind
Welsche. Die Lepontii bey dem Ursprung
des Flusses Rüs hinab/ bis gen Gestu-
num/ ist das obere Theil des Landes zu
Uri/ werden Urseher genennet/ deren
Hauptfleck Ursella oder Urseren. Vor
ihnen gehet die Straß über den Gott-
hart zu den Lepontiis/ das ist/ in Livi-
ner-Thal.

Lepontii Viberi haben ihre Woh-
nung bey dem Ursprung des Rhodani/
deren vornemste Flecken sind Gomsch/
Maters/Brieg/ &c. gehören doch ge-
meiniglich zum Lande Wallis. Zens
seit dem hohen Alp-Gebürg gegen Mit-
tag sind die Lepontini oder Leviner/
bey dem Fluß Tesin/ welches Leviner-
Thal Herzog Galeacius Maria von
Meyland Anno 1466. denen von Uri
übergeben.

Zu oberst im Thal/ unter dem Gott-
hart/ auf der lincken Seiten des Tesin
oder Ticini, ligt der Fleck Orient oder
Deriek/ und Ayrolum. Fürter hinab
folget Saikum/Pfant/und andere Fle-
cken

20 Ausführliche Beschreibung

den mehr/darunter Yrnis/oder Zornis
co/bey 3. Meilen vom Gotthart hinab/
auf der linken Seiten des Tesins gele-
gen. Unter Yrnis/ bey einer Schweit-
zer-Meile folget am Tesin ein Frauen-
Klösterlein von den Teutschen zum Klö-
sterlein genannt. Ob diesem erhebet
sich bey drey grosser Meilen in dem Alp-
Gebürg/ gegen dem Berg Luckma-
nier/ das Palenser-Thal / oder Vallis
Brennia

Das Galanker-Thal/ so gar rauch
und unfruchtbar / gehöret den Grau-
büntern/hat ein gar armes Volck. Der
eine Theil von dem Fluß Mous/ oder
la Muesa, so ob der Stadt Bellig in
den Tesin kommet/ laufft dardurch bis
gen Ruslee/ oder Rogoretum/ so ein
Flecklein; da er zu dem andern Theil
dieses Flusses kommet/ so der rechte
Ursprung ist an dem Berg Bogel/ ob
St. Bernardin / allda die Mesauci/
oder Masoxer wohnen/ deren Haupt-
Fleck Masox und Monsax genennet
wird/ so auch den drey Pünten/ und in
den obern Bund gehörig ist / und vor-
hin

hin eigne Herren / aus dem Geschlecht
 der Trivulzen zu Mayland gehabt hat.
 Dahero der gewesene Subernator zu
 Mayland / der Herzog von Feria / die-
 ses Moxer = Thal im Jahr 1623. als
 ein Reichs = Lehen angesprochen : Die-
 weil Keyser Ferdinandus II. den Theo-
 dorum Trivulsum zum Fürsten über
 bemeldtes Thal / und Misolcina / we-
 gen der Rechten / so etwan die alten
 Trivulsen / wie gemeldet / darüber ge-
 habt / jedoch ohne präjudiz anderer /
 gemacht hatte; so aber hernach verblie-
 ben ist.

Die Alpes Juliaz begreifen den
 Strich der Gebürgen / ist der Julien
 genant / so das Alp = Gebürg in Rhä-
 tien / zu oberst am Engedin und Ber-
 gel / gegen Italien gelegen / darinn der
 Inn / ben einem kleinen See / zu oberst
 im Engadin entspringet.

Gleich vor dem Julien über / ist das
 Gebürg Verninna / oder der Berlinger
 zwischen dem Engadin und Postflaf /
 vor Zeiten Pes Clavium genant / und
 über diesen Berlinger fährt man aus
 En

22 Ausführliche Beschreibung

Engadin in das Raltelin: Und gleich darob zeucht sich ein Strich von diesem Gebürg gegen Mittag/ zwischen dem Münster-Thal und Veltlin hinauf/ das wird genennet Juga Rhetica, ist das Wormser-Joch/item Mons Braulius, darüber man aus dem Etschland und Münster-Thal in das Veltlin wandert. Ob dem Berlinger gegen Aufgang/ zwischen dem Engadin und Münster-Thal/ ist der Berg Pusfalar/ oder Pes Falarius, der wird auch den Alpen Julien zugesellet. Darzu ist auch vor Zeiten zum Julien begriffen gewesen der Berg Setmer/ zwischen Stal len und Bergell. Das Rhetigower-Gebürg ist zwischen Prettigow/ und dem Vnthal.

Aber wieder auf unsere beede Arme des Rheins/ nemlich den Hinter-und Vorder-Rhein zu kommen/ so fließen selbige alle beyde ins Osten/ und kommen 4. welsche Meilen ob der Bischöflichen Stadt Cur wieder zusammen/ allwo ein Fluß daraus wird.

Diese Stadt Cur ist eine Stadt in Rhäs

Der Hof zu Cur 2. Das Schlag. 3. Pünkerich. 4. Frankrich. 5. Kahlhaus.

bung

nd gleich
n diesem
en dem
hinauf
ica, ist
s Brau-
tschland
Weltlin
r gegen
in und
sfalor
ch den
st auch
gerwes
Stals
gower
/ und
Merne
er- und
stiesen
d kom
ischoff
mmen/
stadt in
Nhas

1. Der Hof zu Cur. 2. Das Schloß. 3. Donkirch. 4. Pfankirch. 5. Rathhaus.



CUR.

des ga

Abtial
und m
ret/ lig
fer Mess
Graub
ret man h
des gress
als selbig
den Hofe
aus wido
ten gehal
durch in se
sich erstlich
Cura bek
hero ihrer
dacht wied
dern nam
gend Mel
gen/ Mar
Und war
Dogg/ so
fest war
den besag
Schlöffe
bauung
standen/



Rhätia/ um das Jahr 357. gebauet/
 und mit Thürnen und Gebäuen gezie-
 ret/ ligt nicht weit vom Rhein am Was-
 ser Plessur/ und ist die Haupt-Stadt in
 Graubündten. Den Namen füh-
 ret man her vom Keyser Constantio/
 des grossen Constantini Sohn/ dann
 als selbiger sein Läger und Keyserli-
 chen Hofe/ als er von Manland her-
 aus wider die Alemannier zog/ in Rhä-
 tien gehalten/ vermeinet man/ daß dar-
 durch in selbiger Zeit die Stadt Chur
 sich erstlich erhoben/ und ihren Namen
 Curia bekommen habe/ sintemal vors
 hero ihrer bey keinem Scribenten ge-
 dacht wird/ geschiehet auch keiner an-
 dern namhaftten Gebäuen in dieser Bes
 gend Meldung/ als allein 3. Bestun-
 gen/ Marsöil / Spindöil und Umburg.
 Und zwar/ so hat der Römische Land-
 Vogt/ so über die 1erste Rhätiam ge-
 setzt ware/ seinen ordentlichen Hof/ in
 den besagten zweyen alten und vesten
 Schlössern/ so zu Chur/ noch vor Er-
 bauung der Stadt/ auf der Höhe ge-
 standen/ da ist und der Bischoffliche Hof
 ist/

24 Ausführliche Beschreibung

ist/ gehabt / beyde Schlöffer / nemlich
Spinoila/ oder Dorn in Augen/ und
Marsoila/ oder Krteg in Augen/ wur-
den allein durch einen Graben vonein-
ander zertheilet.

Von Marsöil sihet man noch einen
alten zerbrochenen/ und ikund auch
durch Brunst beschädigten Thurn / so
derjenigen Burg einverleibet/ die dieser
Zeit durch einen Bischoff von Thur be-
wohnet wird/ und ziemlich / ob sie wol
durch Feuer oft verwüstet worden/ ge-
bauet ist. Spinoil ist geschliffen und
zu einem Wein-Garten gerathen / den
man iekund aus Mißbrauch/ für Spi-
noil/ den Spanier nennet/ doch siehet
man noch allda etliche Spuhren alter
dicker und starcker Mauren.

Ymburg ist eine gar alt-herkommene
Feste/ unter den ihtgedachten beyden/
auf ebnem Boden gelegen gewesen /
und gestanden / da iekund das Rath-
Haus und Kauff-Haus mitten in der
Stadt Thur lieget / so die Rhätier in
ihrer Sprache Plaunaterra, oder Ebens-
land genennet. Und hieber sind/ in den
Vers

Verfolgungen der Keyser Diocletiani und Maximiani/die zwen Geschwiſtrige Felix und Regula/kommen/ als sie in Gallien fliehen wolten: Aber/samt ihrem Mitgesellen Eruperantio/zu Zürich/dahin sie von Umburg/durch das Glarner-Land und Zug kamen / von dem Römischen Land: Bogt/ der daselbst auf dem Hof sasse / gefänglich angenommen/vielfältig gemartert/und endlich ungefähr ums Jahr Christi 303. sind getödtet worden.

Und dieweil die Schlöſſer hiebevorn an diesem Ort erbauet / ein Hof und Wohnung waren/ erslich der Rhätischen Herren/darnach der Römischen Land-Pfleger/ und folgendes / wie gesagt/ auch des Keyſers Constantii Herzberg und Fürstlicher Hof/ so hat diese Stadt gleich zu Anfang den Namen Curia empfangen.

Es haben auch hernachmals die Bischöffe allezeit ihren Hof in dem Schloß Marßöl/und dabey aufgerichteten Gebäuen/gehalten/daher man es noch daselbst auf dem Hofe nennet. Hiermit

B

hat

26 Ausführliche Beschreibung

hat die Stadt in ihrem Bezirk / allein den Welschen / gleichwol auch den Lateinischen Namen Curia, oder Chur / das Schloß aber / die Dom-Kirche / und Præpositura Ecclesiæ Curienfis, samt den ganzen Einfang der Dom-Herren Häuser / allein den Teutschen Namen Hof bis auf diesen Tage behalten / da selbst ein Thurn / Amburg genant / darinn der Dom-Herren Tafel-Stuben ist.

Zwar es ist nicht unglücklich / dieser Platz / so in alter Rhätia unter die fruchtbarsten und allergelegensten Ort gezehlet wird / sene von Anfang bewohnt gewesen / und habe folgend / wegen des Passes / und Residenz der Römischen Land-Pfleger / so die Schlößer Marsöil und Spindöil innhielten / an Volk und Gebäuden / wie das allerhand Gelegenheit mitbringen / trefflich zugenommen.

Es ligt die Stadt auf einem weiten fruchtbaren und lustigen Boden / welchen der Rhein und die Plessur besuchtigen. Es hat guten roth- und weissen
Wein

Weinwachs um die Stadt gegen Ori-
ent : So findet man in den Bergen
Gembse / Steinböcke / Murrelthiere /
Geyer / Stein-Hirer / Querehanen / Fa-
sanen / Parnissen / weisse Hasen /c.

Sie hat durchs Feuer und Pest viel
ausgestanden : Ist Anno 1464. bis
auf 3. Gottes-Häuser / ganz ausge-
bronnen. Ist sehr Volckreich wegen
des grossen Gewerbs / stattlichen Bo-
schen und 3. Jahr-Märkten / und des
Gottes-Haus-Bundes Ordinari/
auch der drey Bünden unterweiligen
Zusammenkunfft halber / und werden
des Bundes Privilegia allhier ver-
wahret.

Dieser Ort ist vorzeiten eine Reichs-
Stadt gewesen / deren ansehnliche Pri-
vilegia Anno 1558. noch zu Wien vom
Kaiser Ferdinand dem I. confirmiret
worden / und hat sie Münz-Gerechtig-
keit. Durch die Stadt rinnet das Was-
ser Plusur / oder Plesur / so darinn etliche
Mühlen treibet / und durch alle Gassen
fan geleitet werden.

Ausserhalb / und noch etwas höher
B 2 auf

28 Ausführliche Beschreibung

auf einem Wein-reichen Hügel / ligt das sehr alte St. Lucien-Kloster / so ikund ein Spital / in der Stadt aber / so fast dreyeckigt / sind St. Martins und S. Regula Pfarr-Kirchen; Item ein Prediger-Kloster. Von weltlichen Gebäuen ist das Rath-Haus: Item das Kauff-Haus zu besichtigen; dann da eine grosse Niederlage von Gütern ist / davon die / so aus Teutschland kommen / auf Saum-Rossen über das Gebürg in Italien geführet werden / die hergegen guten Veltliner-Wein / Seiden-Waar / Oel / Pomeranzen / Baumwollen / und dergleichen heraus / und hieher gen Chur bringen.

Die Republica dieser Stadt ist der zu Zürich nicht ungleich / hat 5. Zunftten / aus welchen 70. in den Grossen / und 30. in den kleinen Rath erwöhlet werden / deren 15. oder der halbe Theil regieren / und Raths-Herren genennet werden. Es sind da 2. Burgermeister / deren Gewalt / durch Abwechslung / ein Jahr währet. Und dieser kleine Rath handelt auch in Ehe-

CS

Sachen: die Criminalia aber werden von dem gesammten Rath der 30. erörtert/und hat dabey der Stadt-Vogt die Ober-Stelle. Darneben ist auch noch ein besonders Stadt-Gericht/ vor welchem man Bürgerliche und Geld-Sachen abhandelt.

Die Inwohner so den Catholischen und auch der Reformirten Religion zugehan/ sind gütig und treuherzig / die den Fremden/sonderlich den Teutschen/ begehren Guts zu thun: Und ist auch die Sprach allhier Teutsch und Welsch. Zu den Zeiten Dieterichs von Bern/ oder Königs Clodovai M. in Frankreich / hat S. Fridolin/ so eines Königs zu Schott- und Irreland Sohn solle gewesen seyn/ den Christlichen Glauben allhier geprediget und S. Hilarii Kirche erbauet/ jenseit dem Wasser Plessur/ so neben der Stadt Ring-Mauren herein fleust/ da es noch heutiges Tages zu S. Hilarien oder S. Larien heisset.

Was das Bistum zu Chur anbelanget (dessen Wappen ein Steinbock/ so das Stifft von dem abgestorbnen

30 Ausführliche Beschreibung

Grafen zu Thur / Toscanischen Herkommen/ ererbet hat) so ist die Christliche Religion zeitlich allhier durch Lucium / Königs Coilli in Britannien Sohn/ und des Marii oder Maunii Enckel/ und Arviragi Ur- Enkel geprediget worden / welcher sein Königreich verlassen/ und sich des Predig- Ampts unternommen hat; ist von dem Land Bogt auf dem Schloß Marsbili hingegerichtet worden ums Jahr Christi 176. oder 179. Das Bistum wird ums Jahr 440. nicht viel vor oder nachgesetzt.

Der erste Bischoff solle gewesen seyn Alfimo/ dessen zu den Zeiten des Chalcedonischen Concilii/ An. 451. gehalten/ Meldung geschicht. Ihme folgten (2.) Puricius oder Pruricius. (3.) Claudianus. (4.) Ursicinus oder Viscinus. (5.) Sidonius. (6.) Eddo. (7.) Valentinus. (8.) Paulinus. (9.) Theodorus. (10.) Verendarius. (11.) Constantius. (12) Ruthardus/ sonst Luithardus genant. (13.) Waldebertus. (14.)

(14.) Paschalis / ein Graf von Bre-
genz / welcher im Estand gelebet ; seine
Gemahlin war Esopeja / eine geborne
Gräfin von hohen Realt / deren oft
Meldung geschicht in alten Instru-
menten und Briefen / darinnen sie sich
oft unterschrieben / und selbst Antiki-
tam Curiensem, eine Vorsteherin der
Kirchen Chur genennet hat. Und das
her kommt es / daß etliche diese Esop-
jam / Episcopiam heissen / andere aber
vermeinen / daß Esopeja und Episcopia
zwo unterschiedliche Personen gewesen
seyen. Ihre Tochter Vespula ist die
erste Abtissin / in dem / von ihren Eltern
fundirten / Kloster Kas in Domläschg /
und die andere Ursicina / eine Stifts-
Frau allda worden / welches Adelige
Jungfrauen-Kloster der Ober-Graue
Bund abgestellet / und das Einkom-
men unter seine Gemeinden / zu Erhal-
tung ihren Kirchen und Schulen / aus-
getheilet.

(15.) Victor / Paschalis Sohn /
starb A. E. 760. (16.) Vigilus / von des
me Dtmayer / ein Domherr allhier / zum

31

B 4

er

32 Ausführliche Beschreibung

ersten Abt zu St. Gallen ist befördert worden. (17.) Thello hat die Haupt-Kirche auf dem Bischofflichen Hofe / zu unsern Frauen / erbauen lassen.

(18.) Constantius verwaltete das Bistum An. 784. Ihme gabe Keyser Carl der Grosse die Parochie zu Schlettstadt in Elßaß. (19.) Remigius oder Remedius. (20.) Victor II. starb An. 825. (21.) Verendarius II. hieng Keyser Ludwigen an / und wurde von dessen aufrührischen Söhnen verjaget An. 833. aber nach etlichen Monaten von berührten Keyser wieder eingesetzt. (22.) Lizzo oder Hesso verwaltete das Bistum A. E. 849. (23.) Rotharius oder Rathetius starb A. 887. (24.) Theodulphus oder Dietolphus wohnte dem Concilio zu Triburg bey Mainz bey An E. 895.

(25.) Waldo bekame das Städtlein Pludenz im Drusenthal vom Otthone M. verehret. Starb An. 948. als er das Bistum Chur 30. Jahr glücklich verwaltet hatte. (26.) Chardobettus bekame vom Keyser Ottone I. etliche Land-

Land-Güter im Elsaß. Starb An. C. 969. (27.) Hildiboldus erlangte stattliche Privilegien vom Keyser Ottone III. An. 988. (28.) Waldo II. besaß eine Kame von berühmtem Keyser Ottone III. das Städtlein Clavenna / mit allen Gütern und Einkunfften An. C. 995. (29.) Henricus. (30.) Rupertus starb An. C. 1005. (31.) Ulricus. (32.) Hartmannus oder Artemann / starb An. 1039. (33.) Diethmarus starb nach 30. jähriger Bistums-Verwaltung An. C. 1070.

(34.) Henricus II. ware im Concilio zu Mainz An. 1074. auf welchem Pabst Gregorius VII. in den Bann gethan wurde. Starb An. 1078. (35.) Nordenbertus. (36.) Odalricus (37.) Wido oder Guido war An. 1114 auf den Reichs-Tag zu Basel / woselbst er von Keyser Heinrich dem V. im Bistum bestättiget wurde. (38.) Conradus der I. Graf von Bibregk / ein Schwab / Graf Bertholds von Bibregk / und Demutha Gräfin von Zolbern Sohn / hat An. 1126. mit seinen

B s Brü

Brüdern Berthold und Sigfried das Prämonstratenser - Kloster Rockenburg in Schwaben gestiftet und aufzubauen.

(39.) Conradus II. erlangte Anno 1165. stattliche Freyheiten von Keyser Friderichen Barbarossa. (40.) Adalgotus Urberus war/ ehe er Bischoff wurde/ ein Mönch zu Clurenthal. (41.) Eginus/ wurde von Keyser Friderichen trefflich geliebet und geehret/ wegen seiner herrlichen Tugenden. Starb An. 1174. (42.) Ulrich/ Freyherr von Degenfeld oberhalb Klingenau/ in der Graffschafft Baaden/ resignirte das Bistum An. 1182. und behielt nur die Abtey Sangallen/ welche er auch aufgab An. 1199. und starb in selbigem Jahr. (43.) Bruno/ starb gleich im ersten Jahr seiner Bistums - Verwaltung (44.) Henricus III. (45.) Rheinhardus. (46.) Arnoldus. (47.) Henricus IV. (48.) Albertus.

(49.) Rudolph/ Freyherr von Gutingen/ starb zu Rom den 17. Sept. An. 1226. und wurde zu St. Johann in

in Lateran begraben. (50.) Berthold/
Canonicus zu Costniz/ wurde zum Bis-
choff erwählet A. 1226. wurde ermor-
det A. 1233. (51.) Ulricus/ Graf von
Riburg/ starb A. E. 1237. (52.) Vol-
cardus von Nywenburg/ bauete das
Schloß Fridow bey Zizers. Starb A.
E. 1251.

(53.) Heinricus/ Graf von Mont-
fort/ kaufte die Schlöffer Asprenont
und Rheams / erbauete Fürstenau
und Herremburg in der Werdenbergi-
schen Graffschafft/ schlug die Longobar-
den A. E. 1255. in die Flucht / und starb
A. E. 1272. (54.) Conradus/ Fren-
herz von Schönfeld/ bauete das Schloß
Fürstenburg im Althesiner Thal / mit
Bewilligung Meinhards/ des Oester-
reichischen Herkogs. Als er A. 1282.
nach Mainz reisen wolte/ starb er unter-
wegs/ und wurde im Kloster Mariens-
berg begraben.

(55.) Fridericus/ Graf von Mont-
fort/ Ulrichs des Grafen von Mont-
fort/ und Wilhelms/ des Abts von S.
Gallen Bruder: Halff diesem Lehern

36 Ausführliche Beschreibung

wider König Rudolffen; war aber unglücklich/zumalen er von Hugone/dem Grafen von Werdenberg/Anno 1283. gefangen worden/und als er nach zwey Jahren sich selbst frey machen / und an Leilachern und Fische Fuchern von einem hohen Thurn herab lassen wolte/zerrissen solche Fucher/ und brach er den Hals. An. 1285.

(56.) Ulrich. (57.) Bertholdus II.

(58.) Sifridus ein Freyherr von Glumbs/resignirte in seinem Alter das Bistum wieder / enthielte sich als ein Mönch im Kloster Geilhausen / allwo er auch sein zeitliches Leben beschlosse.

(59.) Rudolph Graf von Montfort.

(60.) Hermann Freyherr von Eschenbach und Arbona. (61.) Johannes ward ermordet. A. 1332.

(62.) Ulrich von Lenzen = Burg/ kaufte die Bestung Rietberg vor 2500. Goldgülden von einem Edelmann von Landow. (63.) Petrus ein Böhm/ wurde endlich Bischoff zu Olmütz/ allwo er starb A. 1369. (64.) Friderich von Menzingen/ Herkog Leopolds

Canz

Sankler / ward An. 1376. Bischoff zu
 Brixen. (65) Johannes des Oester-
 reichischen Herzogs Alberts Sankler
 starb An. 1389. (66.) Hartmann /
 Graf von Werdenberg / Johanniter-
 Ordens starb An. 1416. Unter ihm
 wurde der Kirchen zu Chur das ganze
 Reltlin / und Clavener Thal vom
 Mayländischen Vice-Graffen Mode-
 fino verehret.

(67.) Johannes Abundus / ge-
 nannt Naso / machte einen Bund mit
 den Schweizern An. 1419. starb 1440.

(68.) Conrad von Rechberg / ein
 Schwab / ware vorhero Probst zu Cost-
 nitz / resignirte das Bistum Anno 1443.
 und kam wieder zu seiner Probstey.

(69.) Heinrich Frenherz von Heurwen /
 ware Anfangs Bischoff zu Costnitz / und
 bekam A. 1444. das Bistum Euhr dar-
 zu / stunde diesem 10. und jenem 36. Jahr
 vor ; wurde des Bistums zu Chur An-
 no 1454. entsetzet. Starb zu Costnitz
 An. 1472. (70.) Leonhardus / wa-
 re vorhero Oesterreichischer Sankler.
 Starb Anno 1459.

(71.) Ortlieb/Freyherr von Brandis/starb An. 1491. Zu seiner Zeit An. 1464. ist fast die ganze Stadt Chur abgebrant. (72.) Heinrich VI. Freyherr von Heuven/ resignirte nach 12. Jahren/und starb A. 1530. zu Fürstenberg. (73.) Paulus Ziegler von Ziegelberg/ Herr zu Barr/ mußte von den aufrührischen Bauern viel ausstehen/ entwiche endlich ihrer Raferen/ und starb vom Kümmerniß Anno 1541. den 5. Augusti zu Fürstenberg. (74.) Lucius Iter/ war zuvor Probst zu Chur. (75.) Thomas Planta/ starb An. 1565.

(76.) Beatus à Porta, resignirte das Bistum An. 1581. (77.) Petrus Rascher/starb A. 1601. 3. Jan. (78.) Johannes Flug von Aspermont/hat An. 1601. vom Keyser Rudolff II. die Confirmation seiner Privilegien erlanget; wie dann die Bischöffe für Reichs-Fürsten und Glieder des Ober-Rheinischen Creiffes gehalten/ zu den Reichs-Tägen beschrieben werden/und die Münz Berechtigkeith haben; ob sie wol

wol nichts mehr zum Reich contribuiren; da vorhin dieses Bistum auf 5. zu Ross/ und 18. zu Fuß/ Monatlich einfach angeleget gewesen. Der Bischoff starb A. 1627. (79.) Joseph Mohr starb A. 1635. (80.) Johannes Flug von Aspermont/ Pabst Urbani VIII. gewestter Cubicularius honoris, ward erwählet A. 1636. den 1. Febr. (81.) Johannes/ Herr von Groß/Enstingen/2c.

Der Bischoff zu Chur hat vorhin ein grosses Gebiet gehabt/so aber nach und nach geschmählert / und in den itzigen Stand gebracht worden. Theils ist durch Krieg darauf gegangen: Etliche Gemeinden haben sich mit Geld abgelöst; etliche haben durch andere Mittel ihre Freyheit erlanget. Zu Chur/so weit sich sein Hof erstrecket/ hat der Bischoff in Bürger- und Weinslichen Sachen zu gebieten/ hat auch seine Vögte in den Schlössern Fürstenberg und Fürstenow. Die Erz-Herzogen von Oesterreich sind Schencken dieses Stiffts/ welche auch das Leben über

40 Ausführliche Beschreibung

über die Landschafften/ so zu Tyrol ge
hörig / von solchem empfangen.



Das IV. Capit.

Von dem Lauff des Rhein-
stroms durch das Rhein = Thal/
und Beschreibung des Cost-
niger = und Celler =
Sees.

Ir haben in dem vorherge-
henden Capitel gemeldet /
daß der Hinter = und Vor-
der = Rhein 4. welsche Wei-
len von der Bischofflichen Stadt Chur
zusammen kommen / und ein einiger
Fluß daraus werde. Nun ist ferner
zu wissen / daß der Rhein an solchem
Ort alsobald Schiffreich werde / und
also ganz gegen der linken Hand / wie
ein halber Mond gekrümmet / durchs
Rhein = Thal lauffe.

Von dannen lauffet derselbe gegen
Mitternacht in den Boden = oder Co-
stene